

IMPULSE IM ADVENT

1. Adventssonntag Wach werden

Evangelium Lukas 21,25-36

Es werden Zeichen sichtbar werden an Sonne, Mond und Sternen, und auf der Erde werden die Völker bestürzt und ratlos sein über das Toben und Donnern des Meeres. Die Menschen werden vor Angst vergehen in der Erwartung der Dinge, die über die Erde kommen; denn die Kräfte des Himmels werden erschüttert werden. Dann wird man den Menschensohn mit großer Macht und Herrlichkeit auf einer Wolke kommen sehen. Wenn (all) das beginnt, dann richtet euch auf, und erhebt eure Häupter; denn eure Erlösung ist nahe. (...) Wacht und betet allezeit, damit ihr ... vor den Menschensohn hintreten könnt.



*Das Kirchenjahr beginnt: nicht mit Betriebsamkeit,
nicht mit rauschenden Festen, nicht mit knallenden Sektkorken.
Trotz der apokalyptischen Bilder von Donnergroll und Meereswüten:
beginnt das Kirchenjahr in Stille und Abgeschiedenheit.
Doch auch der **Alltag kann einschläfern**, unmerklich in die Irre führen.
Gott selbst lädt uns ein,
umzukehren, wach zu werden, gesammelt und klar. 1*

Wenn wir unser Leben auf Jesus Christus hin ausrichten, dann kann uns das Kind in der Krippe größere Freude bereiten als noch so teure Geschenke es vermögen. Und der Gedanke an sein Wiederkommen am Ende der Tage wird uns nicht in Angst versetzen. 2

Bild: Jutta Hesse, In: Pfarrbriefservice.de 1 Dorothee Sandherr-Klemp, In: Pfarrbriefservice.de
2 https://www.praedica.de/Advent/AC_1_Advent.htm

IMPULSE IM ADVENT

2. Adventssonntag Hoffnungsblüten

Evangelium Lukas 3,1-6

Es war im fünfzehnten Jahr der Regierung des Kaisers Tiberius; Pontius Pilatus war Statthalter von Judäa, Herodes Tetrarch von Galiläa, sein Bruder Philippus Tetrarch von Ituräa und Trachonitis, Lysanias Tetrarch von Abilene; Hohepriester waren Hannas und Kajaphas. Da erging in der Wüste das Wort Gottes an Johannes, den Sohn des Zacharias. Und er zog in die Gegend am Jordan und verkündigte dort überall Umkehr und Taufe zur Vergebung der Sünden.

So erfüllte sich, was im Buch der Reden des Propheten Jesaja steht: Eine Stimme ruft in der Wüste: Bereitet dem Herrn den Weg! Ebnet ihm die Straßen! Jede Schlucht soll aufgefüllt werden, jeder Berg und Hügel sich senken. Was krumm ist, soll gerade werden, was uneben ist, soll zum ebenen Weg werden. Und alle Menschen werden das Heil sehen, das von Gott kommt.

Winterlich, windig, wechselhaft, weithin wüstes Wetter.

Kälte, Erstarrung – die öde Zeit beginnt.

Doch in der Wüste gibt es Bewegung.

Einer steht auf, rührt sich, ruft,

ändert die Blickrichtung, verheißt neues Leben.

Die Zweige in meiner Vase, sie werden blühen:

Und alle Menschen werden das Heil schauen, das von Gott kommt. 1

Johannes der Täufer will dem Herrn den Weg bereiten.

Dieser Weg ist nicht eine Autobahn durch die Wüste.
Es ist der Weg in die Herzen der Menschen.

Lukas macht im Evangelium präzise Zeitangaben. Er ordnet das Geschehen in den großen Rahmen der Weltgeschichte ein. Kaiser Tiberius regierte in den Jahren 14 bis 37; daher liegt das Auftreten Johannes des Täufers in den Jahren 28/29. Pilatus war in den Jahren 26 bis 36 Statthalter von Judäa ... 2

1 Seite1 ,Anm.1 2 https://www.praedica.de/Advent/AC_2_Advent.htm

IMPULSE IM ADVENT

3. Adventssonntag **Maßvoll**

Evangelium Lukas 3,10-18

In jener Zeit fragten die Leute den Johannes den Täufer: Was sollen wir also tun? Er antwortete ihnen: Wer zwei Gewänder hat, der gebe eines davon dem, der keines hat, und wer zu essen hat, der handle ebenso. Es kamen auch Zöllner zu ihm, um sich taufen zu lassen, und fragten: Meister, was sollen wir tun? Er sagte zu ihnen: Verlangt nicht mehr, als festgesetzt ist. Auch Soldaten fragten ihn: Was sollen denn wir tun? Und er sagte zu ihnen: Misshandelt niemand, erpresst niemand, begnügt euch mit eurem Sold!

Das Volk war voll Erwartung, und alle überlegten im Stillen, ob Johannes nicht vielleicht selbst der Messias sei. Doch Johannes gab ihnen allen zur Antwort: Ich taufe euch nur mit Wasser. Es kommt aber einer, der stärker ist als ich, und ich bin es nicht wert, ihm die Schuhe aufzuschnüren. Er wird euch mit dem Heiligen Geist und mit Feuer taufen. Schon hält er die Schaufel in der Hand, um die Spreu vom Weizen zu trennen und den Weizen in seine Scheune zu bringen; die Spreu aber wird er in nie erlöschendem Feuer verbrennen. Mit diesen und vielen anderen Worten ermahnte er das Volk in seiner Predigt.

*Wer zwei Gewänder hat, gebe eines davon dem, der keines hat,
und wer zu essen hat, der handle ebenso.*

Was aber, wenn ich vier Dutzend Gewänder habe? –

Auch mein Vorratsschrank ist bis oben hin voll!

*Die Forderungen des Täufers sind **maßvoll**.*

Sie leuchten ein, und sie laden ein, neu Maß zu nehmen: heute. 1

Johannes nennt den Menschen praktische Beispiele als Zeichen der Umkehr. Wer zwei Gewänder hat, soll eines davon jemandem geben, der keines hat und wer zu essen hat soll ebenso mit anderen teilen.

Zöllner waren bekannt dafür, dass sie in die eigene Tasche wirtschafteten – und solange sie die festgesetzte Summe „nach oben“ ablieferten, konnten sie selbstherrlich Zoll von den Leuten erheben. Auch Soldaten hatten demnach ihre "legalen" Methoden, um ihren Sold aufzubessern. 2

1 Seite1, Anm.1 2 https://www.praedica.de/Advent/AC_3_Advent.htm

IMPULSE IM ADVENT

4. Adventssonntag

Bewegte Begegnung

Evangelium Lukas 1,39-45

Nach einigen Tagen machte sich Maria auf den Weg und eilte in eine Stadt im Bergland von Judäa. Sie ging in das Haus des Zacharias und begrüßte Elisabet. Als Elisabet den Gruß Marias hörte, hüpfte das Kind in ihrem Leib. Da wurde Elisabet vom Heiligen Geist erfüllt und rief mit lauter Stimme: Gesegnet bist du mehr als alle anderen Frauen, und gesegnet ist die Frucht deines Leibes. Wer bin ich, dass die Mutter meines Herrn zu mir kommt? In dem Augenblick, als ich deinen Gruß hörte, hüpfte das Kind vor Freude in meinem Leib. Selig ist die, die geglaubt hat, dass sich erfüllt, was der Herr ihr sagen ließ.

*Elisabets ungeborenes Kind antwortet auf Marias Gruß
mit einem merklichen Hüpfen, mit einem kindlichen Freudensprung.*

Hüpfen – hope – Hoffnung:

*Prophetisch erkennt Elisabet in der hoffnungsfrohen Bewegung
die Sonne der Gerechtigkeit, die bald allen erscheint!* 1

Ein einfaches Mädchen namens Maria erwählt sich Gott zur Mutter seines Sohnes. Sie singt in ihrem Lied auf Gott:

Er stürzt die Mächtigen vom Thron und erhöht die Niedrigen.

Wir stellen Krippen auf, die uns das kleine Jesuskind zeigen.

Lernen wir daraus?

Erkennen wir Jesus heute in allen Menschen, die uns begegnen ?

Warum schauen wir immer mehr auf das Große als auf das Kleine ?

Wird es jemals Frieden werden in unserer Welt? 2

Eine gute Zeit wünscht Hubert Huster, Pastoralreferent

1 Seite1, Anm.1 2 https://www.praedica.de/Advent/AC_4_Advent.htm